



DPA IMK 4061 Instrument Kit

Wendiger Winzling

Jeder kennt Miniaturmikros für Stimmaufnahmen. Aber die Minis sind zu weitaus mehr im Stande. DPA legt mit dem IMK 4061 Microphone Kit ein Set vor, das für deutlich komplexere Audioanwendungen geeignet ist.

DPA IMK 4061 Instrument Kit

- Vertrieb Mega Audio
- Preis (UVP) 435 €

Konzept

Das DPA IMK 4061 Instrumentalkit ist die Universalösung zur naturgetreuen Abnahme live und im Studio. Das Herz des Kits ist das DPA Mikro 4061-B, das mit seinem nahezu linearen Frequenzgang von 20Hz – 20Khz unverfälschte Aufnahmen ermöglicht. Durch seine hohe Schalldruckfestigkeit (bis zu 144 dB!) ist es sogar für Drums, Trompeten, Gitarren- und Bassamps geeignet. Komplettiert wird das Kit durch Zubehör für die Befestigung an verschiedensten Instrumenten, XLR-Adapter und ein robustes Etui.

Stephan Berlenbach,
DPA Produkt Manager
Mega Audio GmbH



Die Abnahme akustischer Instrumente stellt tontechnisch eine der anspruchvollsten Aufgaben dar. Paradebeispiel: die Akustikgitarre. Jeder, der schon einmal versucht hat sie möglichst naturgetreu auf Bühne oder Band zu bringen, weiß, wie mühsam das ist. Halbwegs passable Ergebnisse kennen die meisten, aber wirklich gute? Natürlich, den entsprechenden Geldbeutel für High-End-Studiomikrofone und Vorstufen, sowie das Know-How für den Umgang vorausgesetzt, lässt sich da einiges machen, aber diese Lösungen sind nicht nur geld- sondern auch raumfressend.

Wenn ich ehrlich bin habe ich das eigentliche Mikro zuerst gar nicht gefunden, so klein ist es. Beim Blick in die Kunststoffbox fielen mir zunächst der XLR-Adapter, diverse Halterungen und fünf Windschutze ins Auge. Dann war da noch ein dünnes Kabel mit einem winzigen, vergoldeten Stecker und am anderen Ende, siehe da, das Mikro. Das in etwa so lang wie der Nagel meines kleinen Fin-

gers, nur deutlich schmaler. Das weckte meine Neugier, wie der Zwerg so richtig satten Schall wegstecken würde. Denn dieses Mikro soll ja bis zu 144 dB vertragen bevor es zu clippen beginnt. Damit soll sich das 4061 nicht nur für akustische Instrumente wie Violine und Gitarre eignen sondern sogar vor Trompeten, Saxofonen oder auch an einer Snare oder vorm Amp eine gute Figur machen.

Die Richtcharakteristik des Winzlings ist eine Kugel. Die Kapsel nimmt also Schallereignisse aus jeglicher Richtung auf. Kugelmikrofone gelten als besonders verfärbungsfrei, was der Blick auf den Frequenzgang unseres Testkandidaten bestätigt. Bis 5 kHz bleibt alles völlig linear, ab etwa 6 kHz steigt die Kurve sanft an, um nach einer Anhebung von ca. 3 dB bei etwa 15 kHz wieder auf die Nulllinie zu fallen. Letzteres geschieht dann bei 20 kHz. Je nach verwendetem Mikrofonkorb lässt sich der Frequenzgang noch einmal verändern. Einfach, aber wirkungsvoll. Zwei Mikrokörbchen liegen bei. Der High Boost Grid findet Verwendung, wenn man das Mikro im Brustbereich einer Person anbringt. Der Soft Boost Grid ist eher für die Verwendung als Headset gedacht. Für meine Experimente entschied ich mich für den lineareren Soft Boost Grid.

Technische Daten

• Wandlertyp:	Kondensator
• Richtcharakter:	Kugel
• Übertragungsber.	20 Hz – 20 kHz
• Grenzschalldruck	144 dB
• Signal-Rauschabst.	68 dB (A) bei 1 kHz

Ich habe es dem kleinen Ding nicht leicht gemacht und neben einer Steel- auch eine Nylonstring sowie eine Resonator- und eine portugiesische Gitarre ausgewählt. Letztgenanntes Instrument ist ein echter Exot. Der Korpus ist mit 12 Stahlsaiten bespannt. Die drei hohen Saiten sind jeweils doppelt, die drei tiefen Saiten als Oktaven aufgezogen.

Zuerst mal zur guten alten Steelstring. Per Klebe-Pads kann man

das 4061 an allen erdenklichen Positionen der Gitarre anbringen und so zu unterschiedlichsten Sounds kommen. Zwei Beispiele: Wer einen punchigen Sound mit einem gewissen Mittenanteil sucht, sollte das 4061 ans Ende des Griffbrettes kleben. Dann geht es voluminös und drückend zur Sache und man ist erstaunt welches Pfund das kleine Mikro untenrum liefert. Etwaiges Wummern bei härterem Anschlag oder tieferer Stimmung ist nicht zu vernehmen. Beeindruckend auch der satte Pegel, den das 4061 ans Pult gibt. Das lässt vermuten, dass bei lauterem Schallquellen der Griff zum **Pad-Schalter** des Pultes empfehlenswert ist. Wer einen schlankeren Sound sucht, der sich gut ins Gesamtbild einpasst, klebt das Mikro in die Nähe der Bridge. Ergebnis ist ein höhenreicher Klang mit perkussiverem Plektrumanteil. So kann man nun durch einfaches Versetzen des Mikros unterschiedlichste Klangfacetten aus seinem Instrument herauskitzeln. Wer glaubt, dass er damit den Lack seiner Gitarre versaut sei beruhigt: die Pads lassen sich rückstandslos ablösen und wieder aufkleben.

Auch auf einer Nylonstring kann mir das 4061 gefallen. Der Ton ist warm und rund und hat einen klar gezeichneten Nagelanteil, der aber nicht zu spitz und sehr natürlich klingt. Kein Vergleich zu den etwas künstlich britzelnden Piezo-Pickups. Der anspruchsvolle Klassik- oder Flamencogitarrist dürfte mit dem 4061 entschieden glücklicher sein.

Am besten gefiel mir im Studio übrigens die Kombi-Lösung aus dem 4061 und einem Großmembraner. Gibt man sich etwas Mühe beide Mikros richtig zu positionieren kann man sich nur durch Spielen mit den Fadern einen richtig teuer klingenden Akustiksound zurechtschneiden. Dabei sorgt dann die Großmembran für die ganz silbrigen Obertöne und den Tiefmitten-Bereich, das 4061 steuert dann zusätzliche Klangwärme, wenn gewünscht auch Punch und Direktheit bei.

Das war auch bei den Test-Exoten wie der Resonatorgitarre das richtige Rezept. Diese sind zunächst einmal ziemlich laut und neigen je nach Stimmung (z. B. tiefere Open Tunings) gerne mal zum Wummern. Mit einem kleinen Magnethalter habe ich das 4061 einfach auf die Abdeckung des Resonators gepappt und es von schräg unten auf die Saiten gerichtet. Schon hat man einen sehr direkten, mittigen und klassisch leicht nasalen Dobro-Sound. Für Live-Zwecke bestens geeignet, da das Ganze rund aber trotzdem durchsetzungsfähig klingt. Wenn man nun das Großmembran dazu-regelt, kann man in den unteren Frequenzen noch

für etwas mehr Schub sorgen, das 4061 bringt crisper Direktheit. Live kann man das sicher mit einem zusätzlichen Kondensator, das etwas weiter

vor der Gitarre steht, hinbekommen und dürfte damit die Edellösung für dieses doch etwas problematische Instrument haben.

Kommen wir damit zur portugiesischen Gitarre. Brillant soll sie klingen aber nicht spitz, und eine gewisse Tragfähigkeit und Fülle im Ton darf auch nicht fehlen. Hier gefiel mir der Klang des 4061 am besten, wenn man es hinter dem Steg befestigt. Da bekommt man alles, was es für einen guten Livesound braucht. Auch für sich allein kann das DPA-Mikro mit seinem natürlichen, warmen Sound überzeugen. Damit dürfte es eine gute Empfehlung für Streichinstrumente darstellen.

Aber was ist mit der Schalldruckfestigkeit? Dazu habe ich das 4061 mal an eine Snare gehängt. Jetzt mal kräftigst zugeschlagen. Hat man die Dynamik des Signals im Griff, erhält man einen erstaunlich unverfälschten Snaresound, sie klingt wie sie auch im Raum bzw. für den Drummer klingt. Und das Mikro kann wirklich ordentlich Lautstärke vertragen. Allerdings muss man

nun in Sachen Mikroposition etwas herumsuchen, da die Kugelcharakteristik auch die Umgebungsgeräusche einfängt. Generell ist das 4061 eher für offen klingende Jazz-Drums oder traditionellere Rocksounds à la Led Zeppelin geeignet. Für straffe Metal- oder Funk-Sounds würde ich zu einem anderen Mikro greifen. An einer Orchester-Snare oder anderen Percussioninstrumenten wäre das 4061 aber eine hervorragende Wahl.

Zum guten Schluss habe ich das kleine Teil dann noch vor einen Vox AC30 gehängt. Schalldruck? Kein Problem. Sound? Einfach vor einen Speaker gehängt und fertig. Besonders die schön glasig-cleanen und angezerrten Sounds konnten gefallen.

◆ Uli Emskötter

Fazit

Mit dem IMK 4061 Instrumentalkit präsentiert DPA ein wirklich vielseitiges, professionelles Werkzeug, das auch für schwierigere akustische Anwendungen eine schnelle Lösung bietet. Die Sounds sind durchweg natürlich und hochwertig und können auch anspruchsvolle Ohren auf der Bühne wie im Studio zufriedenstellen.

Ein interessantes Mikro, für das sich sicherlich noch viele weitere Anwendungen finden lassen. Zum Anchecken und Experimentieren wärmstens empfohlen.